



*Hrsg. Weltreise-Schreibgruppe
Weltreise – Von weit gereisten
Waren und Widersprüchen
im Einkaufskorb
SeitenHieb Verlag, 2009
184 Seiten, 5,- Euro
ISBN 978-3-86747-027-8*

Anders

Ist dieses Buch anders? Ja. Ist es anders, weil es anders sein will? Vielleicht. Ist es anders, weil in ihm ein anderer Lebensstil propagiert wird? Nein! Das Buch „Weltreise“ ist vor allem anders, weil der Ansatz, es zu verfassen, so anders ist: Ganz unterschiedliche Menschen, die sich in ihrem Leben auf unterschiedliche Weise mit konsumkritischen Fragen auseinandersetzen, taten sich zu einer Schreibgruppe zusammen. In einem impulsiven, kreativen und beflügelnden Prozess mit viel Diskussion, aber auch viel Spaß kam ein erfrischendes, vielseitiges, erhellendes und – man staune – erheiterndes Büchlein heraus. Das Buch ist auch anders, weil trotz der Reibung im Gruppenprozess kein breiiger gemeinsamer Nenner, sondern eine spannende Palette von Recherche-Berichten, Reflexionen, Resümees und Anregungen entstanden ist, in der alle Beteiligten ihren Platz gefunden haben.

Die im Buch behandelten Themen wie Agrar-Kraftstoffe, Ökobilanzen, Ressourcenverbrauch, Waldvernichtung oder fairer Handel sind zwar schon tausendfach bearbeitet worden – aber nicht auf diese Weise. In „Weltreise“ wechseln sich gut recherchierte, mit Fußnoten-Daten versehene Analysen mit Rezepten, Gedichten, einem Kreuzworträtsel und satirischen Beiträgen ab. Highlights wie die „Ode an die Banane“ oder erfundene Pressestimmen von „Karla Kaufrausch“, „Feronia Weltbusch“ und „Horst Schlimmer“ erhellen das Gemüt zwischen dem Lesen der nachdenklichen oder gesellschaftskritischen Texte. Besonders wertvoll wird die „Weltreise“ durch soziale Themen zu Wirtschaftsflüchtlingen oder ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen, die fest auf dem ökologischen Fundament des Buches ruhen.

Die auf den ersten Blick wie ein wildes Sammelsurium wirkende Zusammenstellung von Themen und Texten bekommt einen roten (Gedanken-)Faden, wenn man das Buch in einem Stück liest. Aber das fällt einem absolut nicht schwer – so sympathisch und kompakt kommt das Gruppenwerk daher! Das fröhlich-nachdenklich-gemischte Gefühl, das man und frau nach der Lektüre von „Weltreise“ hat, passt wohl recht gut zum Leben und Fühlen der AutorInnen, für die ein anderes Leben gleichermaßen mit Anstrengungen und großer Freude und Zufriedenheit verbunden ist.

Ein wirklich anderes Buch, ein wirklich alternatives Buch. Ob es auch Otilie Allgemeinkonumentin zur Hand nehmen wird? Wer weiß.

Christian Offer, Berlin



Wie uns die Energielobby hinters Licht führt

Das ist der Untertitel eines neuen kleinen Büchleins über die „Mythen der Atomkraft“, das Gerd Rosenkranz im Verlag oekom gerade veröffentlicht hat. Auf etwas über 100 Seiten im praktischen Hosentaschenformat nimmt Rosenkranz, früher bei der taz als Redakteur für Umweltpolitik zuständig, in neun handlichen Abschnitten die Legenden über die Atomenergie auseinander. Wo die neue Bundesregierung eine Brückentechnologie sieht, spricht Rosenkranz von der Sackgasse Atomenergie. Und er zeigt auf, warum nicht einmal das Argument, Atomenergie hilft beim Klimaschutz, zutreffend ist.

*Gerd Rosenkranz
Mythen der Atomkraft
Wie uns die Energielobby hinters Licht führt
oekom verlag, 2010
96 Seiten, 8,95 Euro
ISBN-13: 978-3-86581-198-1*

Dirk Seifert, Hamburg

Schwarzbuch Deutsche Bahn

Bücher über die Bahn liegen seit ein paar Jahren im Trend, aber dieses hier ist anders: Ein umfassendes Werk über die Situation in und um die Bahn. Den beiden JournalistInnen Esser und Randerath (ZDF, Frontal21) ist es gelungen, in komprimierter Form alle Facetten dieses Unternehmens zu behandeln. Zunächst glaubt man sich im Bahnhasserbuch von 2003 zu befinden, die Berichte schildern Situationen beim Bahnfahren, die wir oft, oft sogar täglich erleben.

Aber schnell wird klar: hier geht es um den Blick hinter die Kulissen. Was führt zu den merkwürdigen Bahntarifen, weshalb sind die Bahnangestellten oft unwirsch und so gar nicht kundenfreundlich? Wer ist für die gebrochenen Achsen der ICEs verantwortlich? Wer trägt Schuld an der Bespitzelung der MitarbeiterInnen? Wer legt eigentlich noch immer Bahnstrecken still? Wo sind InterRegio und Intercity hin? Hier werden Personen und Fakten benannt. Die Beweisführung ist klar und nachvollziehbar. Man darf diesem Buch glauben – auch, wenn man nicht jahrelang die Puzzleteile des Bahndesasters erlebt und darunter gelitten hat.

Was das Buch auch für BahnkennerInnen interessant macht, sind die Einblicke in Personalbereiche: Denn nicht alle im Bahnmanagement sind die Bösen. Es gibt sie durchaus, die MitarbeiterInnen, die hinterfragen, ob Abläufe korrekt sind, ob Entscheidungen dem Unternehmensziel dienen, das mitnichten Privatisierung heißt. Wie „Die Bahn“ mit ihnen umgeht, konnte man bisher nur ahnen. Die Schilderungen zeigen: Sie wurden von ihren Posten gedrängt, mit Gerichtsverfahren und hohen Strafen belegt. Manches Mal mit einer Niederlage der Bahn. Aber danach wurde weiter gegängelt und gezielt aus dem Unternehmen gedrängt. Eigentümerin: Bundesrepublik Deutschland. Beschämend.

Es ist kurzweilig, den Bahnwahnsinn zu konsumieren, obwohl das Buch überhaupt nicht lustig ist. Es sind keine Kleinigkeiten, sondern schockierende Skandale! Tragisch ist daran, dass es um extreme Summen unseres Volksvermögens geht, um den täglichen Bedarf an Mobilität, um nachhaltigen Umgang mit dem letzten Staatsbetrieb der Bundesrepublik Deutschland. Die „Bahn“ gehört zwar uns allen, aber sie erfüllt nicht ihre soziale Aufgabe - weder den KundInnen noch den MitarbeiterInnen gegenüber.

Sie ist zu einem Wirtschaftsbetrieb verkommen, der mit gefährlichen Sparmaßnahmen und Entlassungen Gewinne erzielt, um nach wie vor an die Börse gehen zu wollen. Und überall auf der Welt so tut, als wäre sie ein Global Player, zuhause jedoch noch nicht einmal die wichtigsten Sicherheitsregeln beachtet und das Leben seiner Fahrgäste gefährdet. Nicht zuletzt befriedigt die Bahn auch gerne das grüne Gewissen ihrer KundInnen – aber auch in diesem Bereich ist einiges auf dem Abstellgleis. Der Anteil regenerativer Energien ist bei der Bahn zu gering, das Buch zeigt auf, was Marketing an dieser Stelle vertuscht. Am Ende ist man ernüchtert – die PolitikerInnen sind entlarvt, die BahnmanagerInnen sowieso.

Aber was ist das Fazit, was ist die Handlungsempfehlung des Buches? Die beiden AutorInnen zeigen zwar sehr klar die Fehler auf, aber was dagegen unternommen wurde oder in Zukunft getan werden kann, wird nur am Rande erwähnt. Wo bleibt das Volk, weshalb versinken die Fahrgäste in Lethargie? Welchen Effekt hatten eigentlich Aktionen gegen die Privatisierung und den Börsengang? Kurz erwähnt wird das „Bündnis Bahn für alle“. Aber sind solche Aktivitäten wirklich so wirkungslos, wie es im Buch den Anschein hat? Besser man steigt mit ROBIN WOOD mal wieder auf eines der Bahndächer, um zu zeigen: so nicht!

Felix Kupferschmidt, Augsburg



Christian Esser, Astrid Randerath
Schwarzbuch Deutsche Bahn
C. Bertelsmann Verlag, 2010
304 Seiten, 19,95 Euro
mit Karikaturen von Klaus
Stuttman
ISBN 978-3-570-10036-3

